

Erweiterte Inhaltsangaben

von literarischen Texten ¹	von Sachtexten ²
<u>Ziel:</u>	
Kurze und sachliche Information über den Inhalt des Textes plus weiterführende Aufgabe	
<u>Aufbau:</u>	
1. Einleitung:	
Autor, Titel, Textart, ggf. Erscheinungsdatum, (bei Sachtexten: Quelle) Kernaussage/ Thema des Textes	
2. Hauptteil:	
Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse der Handlung mit eigenen Worten in chronologischer Reihenfolge	Zusammenfassung des Inhalts und des Gedankengangs des Textes mit eigenen Worten
3. Teil:	
4. weiterführende Aufgabe z.B. Behandlung eines Untersuchungsaspekts, Erörterung einer zentralen Textaussage...	
WICHTIG: Interpretierende Aussagen müssen anhand des Textes belegt werden!!! (Vgl. AB Charakterisierung)	
<u>Sprache und Stil:</u>	
- Zusammenhängender Text mit sinnvollen Überleitungen zwischen den einzelnen Aussagen	
- Absätze zwischen inhaltlich neuen Gliederungspunkten	
- Präsens (bei Vorzeitigkeit Perfekt)	
- Im Zweiten Teil keine wörtliche Rede! Besonders wichtige Aussagen der Figuren können in indirekter Rede oder einem Aussagesatz wiedergegeben werden.	

Beispielgliederung

1. Textsorte „Titel“ von „Autor

2. Textzusammenfassung

2.1 Stichpunkt 1 (Z. 1-x)

2.2 Stichpunkt 2

...

3. Sprachanalyse/ Untersuchung der Intention des Autors/ Auseinandersetzung mit der Frage, ob...

¹ Vgl. Deutschbuch 9, Cornelsen Verlag, S. 337.

² Vgl. Deutschbuch 9, Cornelsen Verlag, S. 338.

Texte untersuchen - Sachtexte

Definition „Sachtext“:

= Sammelbezeichnung für alle nichtfiktionalen Texte, die sich auf Sachverhalte, Sichtweisen oder Beurteilungen der „Wirklichkeit“ beziehen .

- Mögliche Intention des Autors
 - Informierende, berichtende Texte: entweder sachlich oder persönlich schildernd z.B. in Bericht, Reportage
 - Wertende Texte: Stellungnahme/ Beeinflussung des Leser z.B. im Kommentar, Leserbrief
 - Appellative Texte: Aufforderung zu einer bestimmten Handlung z.B. Flugblatt, Aufruf, Rede
- Oft spezielles Layout
 - Unterteilung in Abschnitte, teilweise mit Zwischenüberschriften
 - Hervorhebung wichtiger Schlüsselwörter und/oder Erklärung von Fachbegriffen in Fußnote oder Randspalte
 - Oft Ergänzung des Textes durch Abbildungen, Tabellen, Grafiken oder Schaubilder mit wichtigen Informationen

Überblick Textsorten

Textsorte	Intention	Sprechhaltung, Stil	Weitere Merkmale
Kommentar	informieren, überzeugen, Meinung beeinflussen	Stellung nehmend, subjektiv wertend, sachlich, argumentierend, pointiert, appellativ	Begründete Stellungnahme zu meist aktuellem Anlass, Hintergrundinformationen,
Essay	überzeugen, unterhalten, emotional ansprechen,	subjektiv, unterschiedliche Haltung, von sachlich über ironisch bis polemisch	meist aktueller Anlass
Nachricht	informieren	sachlich, knapp, auf Tatsachen beschränkt, Bemühen um Objektivität	Lead-Stil: wichtigsten Informationen stehen am Textanfang
Glosse	polemisieren, Widerspruch herausfordern;	Ironie als Stilmittel (=Unterschied zum Kommentar), Übertreibungen, komplexe Satzgefüge, Ellipsen, rhetorische Fragen, pointiert, appellativ	ironisch-witziger, kritischer, polemischer Kurzkommentar;
Reportage	informierend, Leser soll emotional angesprochen werden	lebendige und anschauliche Darstellungsweise, direkte Einführung in das Geschehen	freie Themenwahl

Vorgehensweise beim Auswerten

1. Überblick: Überschriften, Bilder, Grafiken
2. Genau lesen:
 - Randbemerkungen machen/ Stichpunkte notieren
 - Schlüsselwörter markieren
 - Sprachlich oder inhaltlich auffällige Stellen anstreichen
 - Fragezeichen bei unbekanntenen Wörtern...
3. Unverstandenes klären (z.B. Wörter nachschlagen/ fragen)
4. In Sinnabschnitte einteilen
5. Sinnabschnitte zusammenfassen

Mögliche Abkürzungen

!	wichtige Aussage
?	unklare Textstelle
→	Verweis
Th	These
Arg	Argument
Bsp	Beispiel

6. Diagramme, Schaubilder etc. auswerten
 - Thema
 - Zahlenangaben: Einheiten, absolut/ relativ
 - Bezug zum Text: unterstützt es diesen oder widerspricht es?
 - Bewertung: Aussagekraft, Übersichtlichkeit...
7. Kerninformationen entnehmen und ordnen z.B. in Tabelle oder Schaubild

Aufbau

1. Einleitung (Basissatz):

- Informationsdaten (Autor, Titel, Erscheinungsjahr, Herkunft des Textes)
- Textart (Kommentar, Glosse o. ä.)
- Überleitungssatz zum Hauptteil zur Thematik und Kernaussage des Textes (Womit befasst sich der Text? Welche Tendenz oder Hauptthese ist festzustellen?)

2. Hauptteil

- Kurzer Einleitungssatz bzw. Überleitung (nicht zwingend!)
- Verwendung eigenständiger Formulierungen (Keine Nacherzählung!)
- Klare Darstellung des gedanklichen Aufbaus und der Argumentationsstruktur
- Darstellung der Zusammenhänge durch Verwendung von Strukturwörtern und / oder Floskeln z.B,

*Der Verfasser stellt fest, gibt zu bedenken, wendet ein, verweist auf, folgert, schließt daraus, hebt hervor, deutet an, fügt ergänzend hinzu, bemerkt (ironisch), fasst zusammen, bricht ab, setzt fort u.a.
Eine Textstelle ist eine Feststellung, eine Behauptung (These), ein Beweis, ein Beleg, ein Beispiel, ein Widerspruch, eine Schlussfolgerung, ein Appell, ein Vergleich, eine Verdeutlichung, eine Untermauerung, eine Bestätigung u.a.*

3. Weiterführende Fragestellung z.B.

- Aussageabsicht und Zielgruppe
 - Welche Absicht(en) verfolgt der Autor, welche Wirkung(en) hat der Text? Z.B. informieren, Kritik üben, anklagen/ verteidigen, warnen, provozieren, zum Nachdenken anregen, Unterhalten
 - Welche Zielgruppe wird angesprochen
- Ermittlung der Argumentationsstruktur - Fragemethode
 - Welche Frage wird behandelt? = Thema des Textes
 - Wie wird diese Frage beantwortet? = These des Textes
 - Welche Gesichtspunkte werden behandelt? = Sachaspekt
 - Welche Gründe werden für und gegen die These angeführt? = Argumente
 - Wie werden die Argumente veranschaulicht? = Beispiele
 - Welche Schlussfolgerung bzw. Empfehlung wird am Ende gegeben? = Folgerung
- Sprachanalyse
 - Zusammenhängende Darstellung mit Bezugnahme auf Inhalt und Aufbau (!)
 - Kein bloßes Herausgreifen und Deuten einzelner sprachlicher Merkmale, sondern Erläuterung der Wirkung der sprachlichen Mittel (keine losgelösten Einzeldeutung)
 - Untersuchung von Sprachebene, Stilebene, Wortwahl, Rhetorische Mittel
 - Einhaltung der richtigen Zitierweise (!)

Die Charakterisierung

Ziel: Wesen einer literarischen Figur nachzuzeichnen und Beweggründe für dessen Handeln aufzuzeigen und zu bewerten; Grundlage für besseres Textverständnis.

Inhalt und Aufbau:

1. Äußere Erscheinung: Geschlecht, Alter, Körperbau, Aussehen, Kleidung...
2. Soziale Situation: gesellschaftliche Stellung, Beruf, Rolle, Familienstand...
3. Äußeres Verhalten: Eigenheiten, Gewohnheiten, Verhalten, Reaktionsweisen
4. Sprache und Sprechverhalten
5. Inneres Verhalten: Motive, Ziele, Gefühle, seelische Konflikte, Denkweisen....
6. Figur als Teil der Personenkonstellation, Beziehung zu anderen Figuren
7. Entwicklung während des Romans oder Dramas

Unterscheidung:

- **direkte Charakterisierung:** durch den Erzähler (oder durch eine Regieanweisung), durch die Figur selbst oder durch eine andere Figur. Dabei ist grundsätzlich zu beachten, dass sich die Figuren in ihrer Selbst- oder in einer Fremdcharakterisierung irren können!
- **indirekte Charakterisierung:** aus der wörtlichen Rede der Figur oder ihrem Verhalten geschlossen, als Ergebnis einer Interpretation

Wichtig:

Eine Charakterisierung besteht nicht aus einer bloßen Ansammlung / Aneinanderreihung von Eigenschaften; die Qualität einer Charakterisierung erweist sich vielmehr darin, dass ...

- Schwerpunkte gesetzt und Beziehungen zwischen Eigenschaften hergestellt werden
- Widersprüche aufgezeigt und verborgene Charakterzüge entlarvt werden
- eine Entwicklung des Charakters nachvollziehbar dargestellt wird.
- Die Aussagen durch sinnvolle Zitate am Text belegt werden. Hier gibt es zwei Möglichkeiten¹:
 - **Direktes Zitat:** Übernahme eines Wortes, eines Satzes oder einer Textstelle wörtlich aus dem Text. Das Zitat steht in Anführungszeichen, Auslassungen, Ergänzungen oder Veränderungen werden mit eckigen Klammern markiert z.B. „*Es stellte sich heraus, dass der Malermister auch andere Personen [...] hineingelegt hatte*“ (Z. 30-33).
 - **Indirektes Zitat:** Wiedergabe des Inhaltes der Textstelle mit eigenen Worten; KEINE Anführungszeichen, sondern nur in Klammern die Textstelle mit Vgl. davor. Z.B. *Zuletzt aber ist er dann doch von Frau und Kind verlassen worden* (Vgl. Z. 13-15).

Tipps:

- die Zeitformen der Gegenwart (Präsens und Perfekt) einhalten
- anschaulich charakterisieren, damit sich der Leser die Figur vorstellen kann
- Ungenauigkeiten (Vorurteile, Übertreibungen, unangemessene Wertungen) vermeiden
- Hilfreich für die Ideensammlung z.B. Mindmaps (auch Apps) oder Karteikarten
- FORMULIERUNGSHILFEN – sprachliche Wendungen für die Charakterisierung
 - > *Am Beispiel dieser Figur will der Autor deutlich machen / kritisieren / auffordern, dass ..*
 - > *Die Figur ist nicht nur x, y oder z, sondern auch v und w.*
 - > *Ihr Mut erweist sich in ... (Verhalten in einer bestimmten Situation).*
 - > *Ihre Zerrissenheit spiegelt sich in ihrem Bekenntnis wider: »Zitat«, danach Auswertung*
 - > *So erweist sich ihre scheinbare Hilfsbereitschaft schließlich als ...*
 - > *Im Gegensatz zu ihrer offiziellen Rolle zeigt ihr Verhalten ...*
 - > *Während sich die Figur selbst gerne als ... charakterisiert, verrät ihr Verhalten, dass ..*

¹ Vgl. Deutschbuch 9, Cornelsen Verlag, S. 338.

